

# Herzlich Willkommen!

## Workshop A1 Kultur, Inter- und Transkulturalität in der Beratung

Samstag, 7. November 2020  
dvb-Tagung online-Ersatz

Präsentation für Teilnehmende des Workshops



# Kulturdimensionen am Beispiel dieses Beginns

- Sach- bzw. Aufgabenorientierung/direkte Sprache  
(Vorstellung der Referentin über fachliche Referenzen, Struktur des Vortrages)
- Monochrones Zeitverständnis  
(pünktlicher Beginn, Zeitvorgaben, Struktur der Veranstaltung)

sog. Kulturdimensionen dienen zur Analyse als Erklärungsmuster für eigenes und fremdes Verhalten

# Interkulturelle Kompetenz ist für uns: (Sammlung Ihrer Begriffe im Workshop)

*Wissen*

*Irritationsoffenheit*

*Andersartigkeit*

*Neugierde*

*Beziehung*

*Fremde*

*Empathie*

*Brückenbau*

*Einfühlungsvermögen*

*Perspektivübernahme*

*Sprache*

*Training  
Beratung  
Moderation*

Helga B.  
**GUNDLACH**

# Interkulturelle Kompetenz

## Verschiedene Ansätze I.

### Länderbezogener Ansatz

(üblich in der Auslandsvorbereitung,  
z.B. Auslandssemester, Urlaubsreisen, internationale  
Wirtschaftsbeziehung, Diplomatie)

 Information über ein bestimmtes anderes Land

# Problematik des länderbezogenen Ansatzes in der Beratung hierzulande

- mengenmäßig nicht leistbar
- lässt innere Differenzierungen außer Acht
- bezieht Veränderungen durch Migrationsprozesse nicht mit ein

# Interkulturelle Kompetenz

## Verschiedene Ansätze II.

### Migrationsspezifischer/kultursensibler Ansatz

(hilfreich in Einwanderungsgesellschaften,  
z.B. bei Herausforderungen durch Migration/Integration, in  
der Beratung, bei Interkulturellen Öffnungsprozessen usw.)



- Kennen lernen genereller Unterschiede von Kultur
- Beschäftigung mit Auswirkungen von Migration
- Reflexion der eigenen kulturellen Prägung

# Auswirkung der Anwendung der Ansätze in der Beratung in Migrationskontexten

	<b>Länderansatz</b>	<b>Migrationsspezifischer/ kultursensibler Ansatz</b>
Eigenes u. Fremdes	getrennt	vermischt
Analysen	der/des Anderen	... und von sich
Zeitaufwand	gering	kontinuierlich
Zeitperspektive	kurzfristig	längerfristig
„Trefferquote“/ Zufriedenheit	geringer / oberflächlicher	höher/ tiefer

# Interkulturelle Kompetenz

## Verschiedene Ansätze III. - Fazit

- Keiner der Ansätze ist besser – schlechter.
- Grundsätzlich sollte ein kultursensibler Ansatz gewählt werden.
- Natürlich können beide Ansätze auch kombiniert werden – je nach Kontext.
- Es spricht nichts dagegen sich zusätzlich Wissen über (Herkunfts)länder von Ratsuchenden mit Migrations- oder Fluchtbiographie anzueignen oder deren Sprachen zu erlernen.



# Interkulturelle Lernen – Kompetenzen

Wissenserwerb, z.B. über Funktion, Erwerb und Auswirkungen von Kultur

➔ *Fachkompetenz*

Auseinandersetzung nicht nur mit dem Fremden sondern gerade auch mit dem Eigenen


➔ *persönliche Kompetenz*

Individuelle Lösungen, keine Rezepte für den Umgang mit dem/der Anderen

➔ *Handlungskompetenz (Teil der Sozialkompetenz)*

IK als Haltung (in der Beratung)  
lebenslanges Lernen / Grundlage im Prozess der IKÖ

# Kultur - Definition

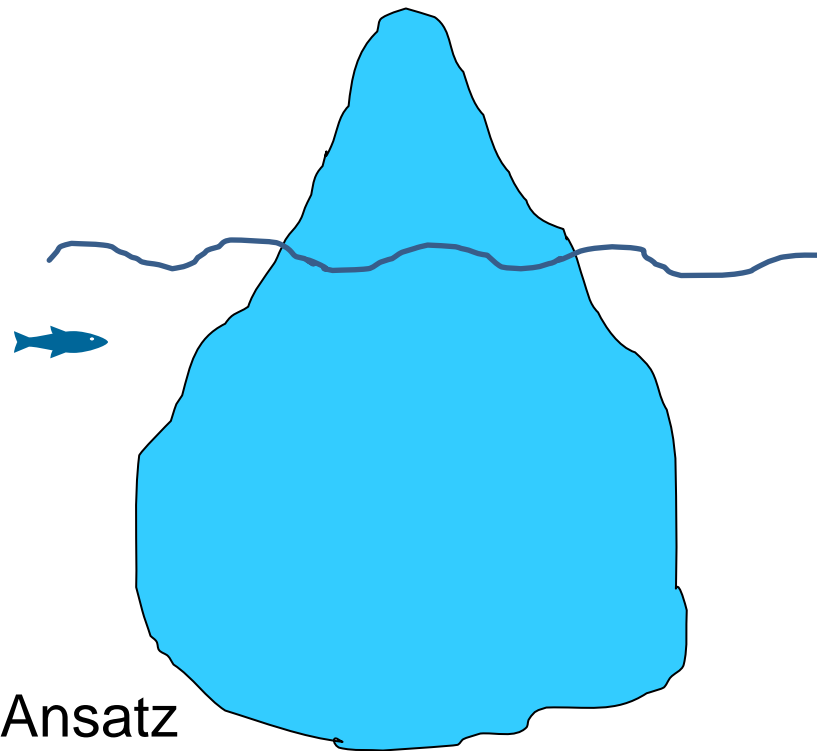
- identitätsstiftend
- erlernt (Enkulturation)
- verschiedene Kulturelle Gruppen (Nationalität, Region, Religion, Beruf, Betrieb, Hobby, Bildung, Milieu, Generation...)
- umfasst alle Lebensbereiche
- bestimmt Sichtweise auf Andere und entsprechende Erwartungen (Ethnozentrismus/Kulturbrille) 
- veränderlich

# Das Eisberg-Kulturmodell (Interkulturalität)

sichtbarer/ bewusster  
Teil der Kultur:  
Äußeres  
Verhaltensweisen

unsichtbarer/unbewusster  
Teil der Kultur:  
Werte

➔ gruppenbezogener Ansatz



# Das Rucksack-Kulturmodell (Transkulturalität)

Früh erlernte Inhalte (insbesondere Werte)  
liegen tiefer und verfestigter

Bei Migration/Kulturwechsel:

- Einpacken neuer Kulturelemente
- Auspacken älterer Kulturelemente
- Situative Nutzung des Inhaltes
- Lebenslanger Prozess
- Jedes Gruppen-/Familienmitglied  
verändert seinen Rucksack anders



individueller Ansatz



# Auswirkungen des inter- und transkulturellen Ansatzes auf Beratungen

Interkultureller Ansatz	Transkultureller Ansatz
Kulturelle Gruppenprägungen eines*r Ratsuchenden werden berücksichtigt, aber: Gefahr eine*n Ratsuchende*n <u>nur</u> als Mitglied seiner*ihrer Gruppe zu sehen und Aspekte seiner*ihrer Identität zu übersehen	Die Identität eines*r Ratsuchenden wird berücksichtigt, aber: Gefahr eine*n Ratsuchende*n <u>nur</u> als Individuum zu sehen und wichtige kulturelle Gruppenprägungen zu übersehen
Je kürzer jemand da ist, umso passender	Je länger jemand da ist (sowie nachfolgende Generationen), umso passender
...	...



Situative Kombination beider Ansätze

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit und Ihr Austauschen  
und viel Erfolg  
bei Ihren weiteren Beratungen!

Bei Fragen oder Weiterempfehlungen melden Sie sich gern ☺

[www.helga-b-gundlach.de](http://www.helga-b-gundlach.de)  
[kontakt@helga-b-gundlach.de](mailto:kontakt@helga-b-gundlach.de)  
[helga-b.gundlach@web.de](mailto:helga-b.gundlach@web.de)